

# Nährstoffarmut führt zu ausgefallenen Anpassungsmechanismen



Moorbeet

Als fleischfressende Pflanzen (auch Karnivoren oder Insektivoren) bezeichnet man Pflanzen, die mittels umgewandelter Blätter Insekten und andere Kleintiere fangen und verdauen. Die Pflanzen, die an extrem nährstoffarmen Standorten wie Mooren oder blanken Felsen vorkommen, verbessern auf diese Weise ihre Versorgung mit Nährstoffen, vor allem Stickstoff.

## Abbildungen:

- 1 Klebfallen** funktionieren über ein klebriges Sekret, welches an den Spitzen kleiner Drüsen austritt, mit denen die Blätter besetzt sind. Insekten und andere Kleintiere werden durch das duftende Sekret angelockt, bleiben daran haften und werden anschließend verdaut (Bsp. Taublatt, *Drosophyllum*). Bild: L. Köhler
- 2** Die Fangtechnik der **Klappfalle** beruht auf der schnellen Schließbewegung zweier Blatthälften, die durch kleine Fühlhaare auf den Blattinnenseiten ausgelöst wird (Bsp. Venusfliegenfalle, *Dionaea*). Bild: L. Köhler
- 3** Das Prinzip der **Saugfallen** funktioniert unter Wasser. Die Pflanze baut in der Falle einen Unterdruck auf, der sich bei Berührung schlagartig ausgleicht und dabei Wasser und Beute in sich hinein saugt (Bsp. Wasserschlauch, *Utricularia*). Bild: M. Stange



Experimenteller Botanischer Garten

Mehr erfahren  
English

